

Ausschreibung

Wissenschaft und Datenjournalismus

Stichtag

15. Juni 2015

Information

Dr. Thomas Brunotte
Telefon: 0511 8381 211
Telefax: 0511 8381 4211
E-Mail: brunotte@
volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35
30519 Hannover
www.volkswagenstiftung.de

Anlass

Investigative, datengetriebene Recherche, unmittelbare Nähe zu den durchforschten Quellen und digitale Verknüpfung dieser Quellen mit dem publizierten Beitrag – dies sind die Hauptqualitäten, die den Datenjournalismus ausmachen. Von einem intensiven und wechselseitigen Austausch mit der Wissenschaft kann nicht nur der Datenjournalismus profitieren, sondern auch die Wissenschaft neue Impulse für ihre eigenen Methoden, Herangehensweisen und Publikationsformen erhalten. Möglichkeiten, voneinander zu lernen, ergeben sich z. B. in den folgenden Bereichen:

- wechselseitige Information und Austausch über gemeinsame Fragen
- gemeinsames Forschen und Recherchieren
- Identifikation gesellschaftlich relevanter Themen
- Entwicklung und Programmierung von Recherchertools
- Erschließen komplexer Datenstrukturen
- gemeinsame Erhebung, Auswertung und Aufbereitung von Daten
- Anwendung bzw. Weiterentwicklung statistischer Verfahren
- Verbindung publizierter Ergebnisse mit frei zugänglichen Quellen
- Interpretation von Ergebnissen

Trotz ihrer grundlegenden Verschiedenheit sind Wissenschaft und Datenjournalismus Bereiche, die in einer projektbasierten Zusammenarbeit voneinander profitieren können, ohne dabei ihre jeweiligen spezifischen Besonderheiten zu vernachlässigen. Aus den so gewonnenen Ergebnissen ergibt sich auch für die Zivilgesellschaft die Chance, sich angesichts der Herausforderungen von „Big Data“ besser zu orientieren, Transparenz zurückzugewinnen und angemessen darauf zu reagieren. Die VolkswagenStiftung möchte Kooperationen anregen, in denen neue Impulse für Methoden, statistische Verfahren und den Umgang mit komplexen Datenstrukturen aber auch die Publikationsformen von Ergebnissen in Verbindung mit ihren Quellen gewonnen werden. Sie fördert mit dieser Ausschreibung daher kleine Projektgruppen, in denen Wissenschaftler(innen) mit Datenjournalist(inn)en gemeinsam forschen bzw. recherchieren.

Zielgruppe

Das an Wissenschaftler(innen) und Journalist(inn)en gleichermaßen adressierte Förderangebot ist fach- und themenoffen. Voraussetzung ist, dass das gewählte Thema für beide Domänen, die Wissenschaft und den Datenjournalismus, neue Perspektiven bietet und die eingesetzten Methoden und Herangehensweisen beider Projektpartner sich gegenseitig ergänzen. Dies ist entsprechend im Antrag zu erläutern.

Gefördert werden können nur solche Vorhaben, die von mindestens einer Person aus der Wissenschaft sowie einer Person aus dem (Daten)journalismus beantragt werden. Die Projektgruppen sollten jedoch eine Größe von vier Personen nicht überschreiten. Bewerben können sich Antragsteller aller Karrierestufen. Bewerber(innen) aus der Wissenschaft müssen jedoch bereits promoviert sein. Sollten im Projekt Promovierende beschäftigt werden, so ist sicherzustellen, dass diese ihre Dissertation neben dem oder ergänzt durch das Projekt durchführen können. Darüber ist dem Antrag eine entsprechende Erklärung beizufügen. Von Journalist(inn)en wird erwartet, dass sie regelmäßig einschlägig (z. B. wissenschafts-, gesellschafts- oder wirtschaftsjournalistisch) publizieren. Dies gilt auch für Blogger.

Bei Bedarf, z. B. für die Erstellung von kleineren Programmen zur Auswertung komplexer Datenstrukturen, können zusätzlich auch noch Informatiker(innen) in das Projektteam mit aufgenommen werden. Hier sollten jedoch vorzugsweise Personen eingesetzt werden, die in einem wissenschaftlichen Umfeld (z. B. im Rechenzentrum an einer Universität) arbeiten.

Art und Umfang der Förderung

Die Vorhaben sollten sich innerhalb von mindestens sechs bzw. höchstens neun Monaten abschließen lassen und einen Finanzrahmen von 100.000 Euro nicht überschreiten. Beantragt werden können:

- Personalmittel (z. B. für eigene Stellen)
- Mittel für Freistellungen von anderen Verpflichtungen
- Mittel für Hilfskräfte
- Forschungs- und Recherchestipendien
- Personalmittel für technische Mitarbeiter (z. B. Programmierer(innen))
- Reisemittel (z. B. für gemeinsame Treffen oder Redaktionsbesuche)
- Mittel für die Durchführung von Workshops
- projektbezogene Sachmittel
- Mittel für Werkverträge

In besonders begründeten Ausnahmefällen kann von diesen Vorgaben abgewichen werden. Bitte nehmen Sie entsprechend vor der Antragstellung mit dem zuständigen Fachreferenten Kontakt auf.

Die Entwicklung von visuellen Aufbereitungen von Sachverhalten (z. B. Infographiken) ohne Bezug zu einer zugrundeliegenden Forschungs- bzw. Recherchefrage kann nicht gefördert werden.

Da die VolkswagenStiftung ihrer Satzung entsprechend nur an wissenschaftliche Einrichtungen – und nicht an Redaktionen – bewilligen kann, ist formale Voraussetzung für eine Antragstellung, dass der wissenschaftliche Partner die administrative Federführung für den Antrag übernimmt und die Fördermittel im Erfolgsfall über die Drittmittelstelle einer entsprechenden Einrichtung in Deutschland verwaltet werden können. Die Förderung ist somit als ein kleines, drittmittelfinanziertes Forschungsprojekt zu verstehen. Grundsätzlich ist es möglich, im Rahmen eines solchen Projekts Journalist(inn)en als wissenschaftliche Mitarbeiter(innen) zu beschäftigen. Fördermittel können mit Blick auf die Kürze der Gesamtlaufzeit der Projekte aber auch als Forschungs- bzw. Recherchestipendien beantragt werden. Die Sätze dafür orientieren sich an den üblichen Tarifen für wissenschaftliche Mitarbeiter bzw. den Tabellen des Deutschen Journalistenverbands. Im Antrag ist ein entsprechender Vorschlag über die Höhe der Bezahlung zu machen. Selbstverständlich ist es möglich, auch Projektpartner(innen) aus dem Ausland in die Vorhaben einzubinden.

Von den Redaktionen wird erwartet, dass sie der Freistellung der Mitarbeiter(innen) für das Projekt zustimmen und die dafür notwendige vorhandene Infrastruktur (z. B. Arbeitsplätze, Computer oder Server) zur Verfügung stellen.

Förderrahmen

Die Förderung beginnt mit einem gemeinsamen Workshop, der alle geförderten „Tandems“ zusammenbringt und Raum für die Diskussion der verwendeten Methoden und Herangehensweisen bieten soll. Zudem sollen im Workshop übergreifende Fragen, z. B. zu statistischen Methoden oder Datenschutz, erörtert werden. Darüber hinaus soll er weitere Orientierung bzgl. der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Wissenschaft und Datenjournalismus ermöglichen. Der Workshop findet in Zusammenarbeit mit „Netzwerk Recherche“ vom 22. bis 24. Oktober 2015 in Dortmund statt.

Mit einem zweiten Workshop, auf dem die Ergebnisse aller Projekte zusammengeführt und gemeinsam diskutiert werden sollen, schließt die Förderung.

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen wird von allen Geförderten erwartet. Zwischen den beiden Workshops, die jeweils ca. zwei Tage dauern sollen, liegt etwa ein Jahr Abstand, in dem die Projekte durchgeführt werden sollen.

Begutachtung

Die Vorhaben werden auf Basis der schriftlichen Unterlagen von einer internationalen Kommission aus Wissenschaftler(inne)n, Wissenschaftsjourna-

Antragsportal

Bitte nutzen Sie das Antragsportal der VolkswagenStiftung unter:

<https://portal.volkswagenstiftung.de/vwsantrag/login.do>

für die elektronische Antragstellung. Vergessen Sie bitte nicht, das dort zur Verfügung gestellte Deckblatt auszudrucken, zu unterschreiben, einzuscannen und anschließend hochzuladen. Eine Anleitung zum Antragsportal finden Sie online.

list(inn)en und Datenjournalist(inn)en begutachtet. Erst nach der Begutachtung erfolgt die Einladung zur Teilnahme am ersten Workshop.

Antragsunterlagen

Alle Antragsunterlagen sind in englischer Sprache über das Antragsportal der VolkswagenStiftung einzureichen, damit die Vorhaben international begutachtet werden können. Ein vollständiger Antrag umfasst folgende Bestandteile (jeweils als separate PDF-Datei):

- Anschreiben
- Antragstext (max. sechs Seiten) mit Angaben zu:
 - Zielsetzung
 - Methoden
 - Datengrundlage
 - Arbeitsschritte und zu erwartende Ergebnisse
 - Darlegung des jeweiligen Mehrwerts für die Wissenschaft und Datenjournalismus
 - Publikationskonzept
- Ggf. Erklärung zur Einbindung von Doktorand(inn)en
- Lebensläufe der beteiligten Personen mit Schriftenverzeichnis (bzw. Liste der wichtigsten Publikationen)
- Zeit- und Arbeitsplan als tabellarische Übersicht (max. zwei Seiten)
- Kostenplan mit Begründung
- Sonstiges

Die Stiftung geht davon aus, dass sich gegen die Vorhaben keine datenschutzrechtlichen Bedenken erheben. Im Zweifelsfall ist die zuständige Ethikkommission zu Rate zu ziehen.

Stichtag und Termine der Rahmenworkshops

Stichtag für die Einreichung von Anträgen: 15. Juni 2015.

Ende September 2015 erfolgt die Mitteilung der Entscheidung der Stiftung über die Förderung.

Auftaktworkshop in Dortmund vom 22. bis 24. Oktober 2015.

Termin für den Schlussworkshop nach Abstimmung mit den Geförderten 2016.